Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **15 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IMPRESSUM EDITORIAL INHALT

die kette

Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Die kette erscheint viermal jährlich

Herausgeber:
Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Redaktor:
Kurt Gschwind-Botteron

Redaktionsteam:
Käthi Bieri, Benno Gassmann, Peter Hagemann, Hansjürg Rohner, René Steiner, Lothar Schmid, Linus Jauslin, Kathrin Jost

Graphik, Layaut:
Oliver Vischer

Satz: OEKO-SATZ, Basel

Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: Fr. 7.50
Jahresabonnement: Fr. 30.—

Adresse: die kette, Nauenstr. 5, 4052 Basel, Tel. 061/ 22 71 00 Mo und Di, 8^{30}-12 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 20. August 1988

Leserbrief

Zu Kette I/88

Ich möchte Ihnen herzlichst danken, dass Sie unsere Daten der Elternabende in Ihrer neuesten Nummer hineingesetzt haben. Wir versprechen uns davon, dass vielleicht doch Eltern, die uns noch nicht kennen, Kenntnis bekommen.
Ich finde auch, dass die neue Aufmachung und das Öffnen der Zeitschrift sehr gut und informativ ist. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Herzlichst
Bea Goldberg.

Liebe Leserinnen und Leser,
Mit dieser Kette-Ausgabe greifen wir ein hochaktuelles, bislang wenig beachtetes Thema auf: Kinder mit AIDS. Vor wenigen Tagen ist eine schweizerische Stiftung für Direkthilfe an betroffene Kinder AIDS & KIND gegründet worden. In vielen europäischen Ländern ist der prozentuale Anteil von Kindern unter den AIDS-Patienten enorm angestiegen. Wissenschaft und Behörden sind überfordert. Die Stiftung will Kindern helfen, die direkt oder indirekt von AIDS betroffen sind.
Der Druck auf den Bundesrat, die Revision des Betäubungsmittelgesetzes an die Hand zu nehmen, wächst zusehends. Nach einem entsprechenden Postulat der Petitionskommission des Ständerates lädt nun auch eine parlamentarische Initiative, eingereicht im letzten Dezember vom St. Galler Juristen Paul Rechsteiner, Parlament und Bundesrat zur Revision des Gesetzes im Sinne einer Liberalisierung ein. Mit ähnlichen Anliegen ist der Regierungsrat des Kt. Bern in Form einer Standesinitiative an den Bund gelangt. Im März hat auch die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in einem Papier der Forderung nach Entkriminalisierung des Drogenkonsums Nachdruck verliehen. Und zwei Drittel der kantonalen Polizei- und Justizdirektionen wünschen sich offensichtlich, wie im Gefolge einer Indiskretion zu vernehmen war, eine differenzierte Liberalisierung des Gesetzes. Eine neue Drogenpolitik ist zudem in einigen Kantonen bereits formuliert oder in Sicht. Ein Drogenbericht, erstellt durch die Subkommission der Eidgenössischen Betäubungsmittelkommission, ist auf den Herbst angekündigt, ein Zwischenbericht soll schon im Juni vorliegen.
Im Hintergrund dieser Entwicklung steht die Tatsache, dass die mit der Revision des Betäubungsmittelgesetzes im Jahre 1975 angestrebten Ziele nicht erreicht werden. Weder werden potentielle Abhängige vom Konsum ferngehalten, noch wird der Handel mit Drogen eingedämmt. Die Suche nach neuen Wegen in der Drogenpolitik scheint unausweichlich.

Kurt Gschwind Botteron
Peter Hagemann

Prophylaxe am Arbeitsplatz S. 3
Visionen: Anworten aus der Zukunft S. 6
Wachsender Druck
Dicke Post aus Bern S. 8
Revision des BetmG verlangt S. 8
Verwirrspiel mit Zahlen und Fakten S. 9
Für eine Normalisierung der schweizerischen Drogenpolitik S. 10
Jugendverbände fordern langfristig staatlich geregelte Abgabe und Kontrolle von Drogen S. 10
Die kette zum Thema Drogenpolitik S. 11
AIDS & Kind
Stiftung AIDS & Kind gegründet S. 12
Von AIDS betroffene Kinder in der Schweiz S. 14
Beispiele betroffener Kinder S. 15
HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Kinder in Fremdunterbringung S. 16
Therapeutische Einrichtungen:
Frauen benachteiligt S. 21
Reflexe S. 22
Therapie:
Akupunktur in der Suchtbehandlung S. 24
VSD im Aufwind S. 27
Menschenbilder S. 28
Drogenabhängige gegen Polizei S. 30
Zwischen Sucht und Sünde S. 31
"Colibri" in Fahrt S. 31

Systemisch oder systematisch?

Im Artikel über das Familienplazierungsangebot SPEKTRUM in der letzten Kette-Nummer orientieren sich die MitarbeiterInnen in ihrer Arbeit an „sozial-therapeutischen und *systemischen* Grundlagen".